

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 40=60 (1894)

Heft: 5

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vom 30. August bis 14. September; Mannschaft vom 3. bis 14. Sept. in Brugg. Bataillon 7: Sappeur-Kompagnie: Cadres vom 2. bis 17. Juli, Mannschaft vom 6. bis 17. Juli in Liestal. Pontonnier-Kompagnie: Cadres vom 14. bis 29. Aug., Mannschaft vom 18. bis 29. Aug. in Brugg. Pionnier-Kompagnie: Cadres vom 30. Aug. bis 14. Sept., Mannschaft vom 3. bis 14. Sept. in Brugg.

IV. Armeekorps. Bataillon 4: Sappeur-Kompagnie vom 28. Aug. bis 14. Sept. in Luzern und im Manövergebiet. Pontonnier-Kompagnie vom 28. Aug. bis 14. Sept., Pionnier-Kompagnie vom 28. Aug. bis 14. Sept., beide im Emmen- und Manövergebiet. Bataillon 8: Sappeur-Kompagnie vom 28. Aug. bis 14. Sept. in Faido und im Manövergebiet. Pontonnier-Kompagnie vom 28. August bis 14. Sept., Pionnier-Kompagnie vom 28. Aug. bis 14. Sept., beide im Emmen- und Manövergebiet.

b. Infanterie-Pionniere. I. Armeekorps. I. Division vom 28. Mai bis 2. Juni in Yverdon. II. Division vom 4. bis 9. Juni in Yverdon. III. Armeekorps. VI. Division: Cadres vom 15. bis 30. Juni, Mannschaft vom 19. bis 30. Juni in Liestal. VII. Division: Cadres vom 2. bis 17. Juli, Mannschaft vom 6. bis 17. Juli in Liestal. IV. Armeekorps. IV. Division vom 28. Aug. bis 14. Sept. in Luzern und im Manövergebiet. VIII. Division vom 28. August bis 14. Sept. in Faido und im Manövergebiet.

F. Spezialkurse. Optischer Signalkurs für kleinere Detachements der Pionnier-Kompagnien der Genie-Bataillone Nr. 4, 6, 7 und 8 vom 18. Juni bis 5. Juli in Chur. Bemerkung: Die Schlosser und Wagner der Bataillonsstäbe sind mit den Pontonnier-Kompagnien der betreffenden Bataillone einzuberufen. Die Büchsenmacher werden speziell aufgebeten.

VI. Sanität.

1. Medizinal-Abteilung. A. Vorkurse und Rekrutenschulen. 1) Deutsch sprechende Rekruten des II., IV. und VIII. Divisionskreises: Vorkurs vom 3. bis 14. März, Rekrutenschule vom 14. März bis 19. April in Basel. — 2) Französisch sprechende Rekruten des I., II. und VIII. Divisionskreises: Vorkurs vom 28. April bis 9. Mai, Rekrutenschule vom 9. Mai bis 14. Juni in Basel. — 3) Rekruten des VI. und VII. Divisionskreises: Vorkurs vom 16. bis 27. Juni, Rekrutenschule vom 27. Juni bis 2. August in Basel. — 4) Rekruten des III. und V. Divisionskreises: Vorkurs vom 8. bis 19. Sept., Rekrutenschule vom 19. Sept. bis 25. Okt. in Basel.

B. Wiederholungskurse. I. Division. Feldlazarettstab Nr. I und Ambulancen Nr. 2, 3 und 4: Offiziere und Unteroffiziere vom 3. bis 16. August, Mannschaft vom 6. bis 16. Aug. in Yverdon. — II. Division. Feldlazarettstab Nr. II und Ambulancen Nr. 6, 7 und 10: Offiziere und Unteroffiziere vom 3. bis 16. August, Mannschaft vom 6. bis 16. August in Payerne. — IV. und VI. Division. Feldlazarettstab Nr. IV, Ambulance Nr. 16 und vom Feldlazarett Nr. VI die Ambulancen Nr. 28, 29 und 30, sowie das Sanitätspersonal der Füsilierbataillone Nr. 37 bis 48 und des Schützenbataillons Nr. 4, mit Ausnahme der Bataillonsärzte, der Assistenzärzte derjenigen Bataillone, denen die Regimentsärzte entnommen werden, sowie der 5 jüngsten Krankenwärter jedes Bataillons: Offiziere und Unteroffiziere vom 29. August bis 8. Sept., Mannschaft vom 1. bis 8. Sept. in Sursee. Feldübung mit der IV. Division vom 8. bis 14. Sept. — VII. und VIII. Division. Feldlazarettstab Nr. VIII, Ambulance Nr. 36, und vom Feldlazarett Nr. VII die Ambulancen Nr. 31, 32 und 35, sowie das Sanitätspersonal der Füsilierbataillone Nr. 85 bis 96 und des Schützenbataillons Nr. 8, mit Ausnahme der Bataillonsärzte, der Assistenzärzte derjenigen Bataillone, denen die Regimentsärzte entnommen werden, sowie der 5 jüngsten Krankenwärter jedes Bataillons: Offiziere und Unteroffiziere vom 29. Aug. bis 8. Sept., Mannschaft vom 1. bis 8. Sept. in Altorf. Feldübung mit der VIII. Division vom 8. bis 14. Sept.

C. Cadreskurse. 1. Operationskurse. 1. Kurs für deutsch sprechende Offiziere vom 29. Juli bis 12. Aug. in Bern. 2. Kurs für deutsch sprechende Offiziere vom 2. bis 16. Sept. in Genf.

2. Offizierbildungsschulen. 1. Für deutsch sprechende Aerzte und Apotheker vom 14. März bis 19. April in Basel. 2. Für deutsch sprechende Aerzte und Apotheker vom 27. Juni bis 2. August in Basel. 3. Für deutsch sprechende Aerzte und Apotheker vom 19. Sept. bis 25. Oktober in Basel.

3. Unteroffiziersschulen. 1. Für deutsch sprechende Krankenwärter vom 21. April bis 18. Mai in Basel. 2. Für französisch sprechende Krankenwärter vom 18. Mai bis 14. Juni in Basel.

4. Spitalkurse für angehende Krankenwärter. Vom Januar bis Juni und vom Oktober bis Dezember in den Spitälern in Genf, Lausanne, Freiburg, St. Immer, Bern, Luzern, Zug, Basel, Aarau, Zürich, Winterthur, St. Gallen, Herisau, Altorf, Chur und Lugano.

2. Veterinär-Abteilung. A. Offizierbildungsschule. Vom 17. Juni bis 29. Juli in Thun.

B. Rekrutenschulen. Die Veterinäre haben ihren Rekrutendienst in einer Feldartillerie-Rekrutenschule zu bestehen; sie sind als Train-Rekruten zu bekleiden, zu bewaffnen und auszurüsten.

C. Kurs für Stabspferdeärzte. Zeitpunkt wird später bestimmt, in Thun.

D. Hufschmiedkurs. Für Hufschmied-Rekruten der Kavallerie und Artillerie vom 26. Februar bis 22. April in Thun.

VII. Verwaltungstruppen.

A. Offizierbildungsschule. Vom 15. Okt. bis 20. Nov. in Thun.

B. Unteroffiziersschulen. 1. Schule für Unteroffiziere aller Waffen der I., II. und VIII. Division (französisch sprechende) vom 1. bis 20. Febr. in Thun.

2. Schule für Unteroffiziere aller Waffen der III., IV. und V. Division vom 6. bis 25. Februar in Thun.

3. Schule für Unteroffiziere aller Waffen der VI., VII. und VIII. Division (deutsch sprechende) vom 1. bis 20. März in Thun.

C. Verwaltungs-Offizierschule. Vom 4. Juni bis 15. Juli in Thun.

D. Cadresschule für Offiziere und Unteroffiziere der Verwaltungs-Kompagnien. Vom 27. März bis 16. April in Thun.

E. Rekrutenschule. Sämtliche Verwaltungsrekruten vom 21. April bis 30. Mai in Thun.

F. Wiederholungskurse. 1. Für Verwaltungs-offiziere vom 29. Juli bis 18. Aug. in Thun.

2. Wiederholungskurs der Verwaltungs-Kompagnien Nr. 6 und 7 vom 19. bis 28. Sept. in Winterthur.

3. Wiederholungskurs der Verwaltungs-Kompagnien Nr. 4 und 8, in Verbindung mit den Uebungen der IV. und VIII. Division, vom 25. Aug. bis 15. Sept. *)

VIII. Centralschulen.

Centralschule 1a für Oberlieutenants und Lieutenants aller Waffen und für Adjutanten vom 1. März bis 12. April in Thun. — Centralschule 1b für Oberlieutenants und Lieutenants aller Waffen ohne Adjutanten vom 12. Juli bis 23. August in Thun. — Centralschule 1c für Oberlieutenants und Lieutenants aller Waffen und für Adjutanten vom 20. Sept. bis 1. Nov. in Thun. — Centralschule 2 für Hauptleute aller Waffen vom 19. April bis 18. Mai in Thun, vom 19. Mai (Abmarsch) bis 30. Mai in Luzern. — Centralschule 3 für Majore aller Waffen vom 14. Juni bis 4. Juli in Frauenfeld. — Kurs für höhere Offiziere des I. Armeekorps vom 12. bis 29. Juli in Freiburg. — Kurs für Stabssekretäre vom 22. Februar bis 15. März in Thun.

IX. Herbstübungen des IV. Armeekorps

(IV. und VIII. Division).

Die Truppen rücken am Schlusse der Vorkurse in die Linie. Beginn der Manöver am 6. Sept. Entlassung sämtlicher Truppen am 14. Sept., mit Ausnahme der beiden Verwaltungskompagnien Nr. 4 und 8 mit den ihnen zugeteilten Trainabteilungen und dem Lazarett-Train, welche am 15. September aus dem Dienste treten. Uebungsgebiet: Schwyz-Uznach.

Ausland.

Österreich. (Keine Wintermanöver.) Die „Pol. Korresp.“ bezeichnet das Gerücht, es würden in Galizien Wintermanöver abgehalten, für vollständig ungegründet und bemerkt, zur Durchführung solcher Manöver sei bei der österreichischen Armee nichts vorgesehen.

Österreich. (Die Überreichung des preussischen Marschallstabes an Feldmarschall Erzherzog Albrecht) erfolgte in Wien am 28. Dezember. Der deutsche Kaiser hatte zu diesem Zweck

*) Der Waffenplatz wird später bestimmt werden.

den General-Oberst von Loë, die Generalmajore von Langenbeck und von Plessen und den Oberstlieutenant von Moltke abgeordnet. Begleitet waren diese Herren von dem deutschen Militär-Attaché Oberst von Deines und dem k. k. Hauptmann Bauer. Der Erzherzog trug die Uniform eines preussischen Generalfeldmarschalls. Er war umgeben von seinem Stabe. General-Oberst v. Loë überreichte mit einer Ansprache den Marschallsstab nebst einem Handschreiben des deutschen Kaisers dem Herrn Erzherzog Albrecht, welcher Stab und Handschreiben entgegennahm und hierauf mit herzlichen Worten seinen Dank aussprach. — Der Marschallsstab ist mit blauem Sammt überzogen und mit deutschen Kaiserkronen und preussischen Adlern in Gold geschmückt. Am oberen Ende des Stabes ist ein in Brillanten ausgeführter preussischer Adler, am unteren Ende ein gleichfalls in Brillanten ausgeführtes „W. R.“ (Wilhelm rex) angebracht. Nachmittags beehrte Herr FM. Erzherzog Albrecht die Herren der Deputation mit einem halbstündigen Besuche und waren dieselben beim Erzherzog zum Diner geladen, welchem auch der deutsche Botschafter Prinz Reuss mit den Herren Militär-Attachés, dann die Chefs der obersten Militärbehörden und der Stab des Erzherzogs beiwohnten.

Afrika. (Über den Kampf bei Agordat am 21. Dez. 1893) wird der „Post“ geschrieben:

Allmählich lichtet sich das Dunkel etwas, welches bisher über den Verlauf des Kampfes der italienischen Kolonialtruppen gegen das Heer der Derwische geschwebt hat. Man wusste anfänglich nur, dass der Ausgang ein für die Italiener überaus glücklicher gewesen, jetzt stellt sich heraus, dass ihre Sache zeitweise recht schlecht gestanden hatte. Der offizielle Bericht, der in kurzem erwartet wird, mag die endgiltigen Aufklärungen geben, wir wiederholen im folgenden, was an Einzelheiten der ersten Darstellung gefolgt ist.

Zunächst ist es von Interesse, das System kennen zu lernen, mittelst dessen die Italiener ihre Besitzungen sichern und Kunde von äussern Vorgängen einziehen. In vorderster Linie wird der Kundschaftsdienst durch Banden von Eingeborenen betrieben, welche im Solde der Italiener stehen. Diese machen von geeigneten Lokalitäten aus, die sich zur Verteidigung benutzen lassen, ihre Streifzüge. Weiter rückwärts steht ein Kern von regelmässig organisierten eingeborenen Truppen auf strategisch wichtigen und befestigten Punkten, die mit Wasser, Munition und Lebensmitteln ausgestattet sind. Dieser gesamte Überwachungsdienst ist einem italienischen Hauptmann unterstellt. Die Forts sind telegraphisch mit Massaua in Verbindung. — Hand in Hand damit geht das Nachrichtenwesen der in den vorliegenden wichtigeren Orten stationierten italienischen Residenten welche die Forts mit Nachrichten versorgen. Die Banden sind in den betreffenden Bezirken ansässig und haben ein unmittelbares Interesse an deren Sicherung gegen feindliche Einfälle. Solcher Nachrichten-Systeme sind gegen das eigentliche Abessinien drei bis vier eingerichtet. Gegen den Sudan ist der Kern des Systems das in letzter Zeit viel genannte Agordat, ein Fort in der Nähe des gleichnamigen Dorfes an der grossen Karawanenstrasse von Keren, einem von den Italienern seit 1889 besetzten Posten (110 km westlich von Massaua), nach Kassala. Agordat ist von Keren etwa 60 km entfernt; vom ersten Fort sind zwei Banden in Mogolo und Biscia abhängig, welche ihre Nachrichten mittelst Rennkameelen übersenden, an beiden Orten wohnt abwech-

selnd ein italienischer Resident, Lieutenant Spreafico. In Agordat befehligt ein Kapitän Ameglio. Das Fort liegt auf einer Höhe am Flusse Barka und beherrscht das vorliegende Terrain.

Durch das vorher geschilderte Nachrichtensystem war es möglich geworden, weitere Streitkräfte von rückwärts her rechtzeitig nach Agordat heranzuziehen. Im ganzen handelte es sich auf italienischer Seite um 8 eingeborene Kompagnien, 3 Bergbatterien, 2 Schwadronen. Die besoldeten Banden waren vor der Front und auf den Flanken verteilt. Die eingeborenen Truppen haben zum Teil italienische Offiziere und Unteroffiziere. Die Gesamtstärke der Italiener kann zu zweitausend Mann angenommen werden, während die Derwische gewöhnlich rund zu 10,000 Mann, darunter 6000 mit Gewehren bewaffnet, angegeben wurden. Die Italiener befehligte der zweite Befehlshaber in Eritrea, Oberst Arimondi. — Wie es scheint, wollten die Derwische erst in kompakter Kolonne an den Italienern vorbeimarschieren, um sie von Keren abzuschneiden, wurden aber von der Batterie des Forts beschossen, während sie den Fluss Barka überschritten. Oberst Arimondi, zum Angriff entschlossen, entsandte 4 Kompagnien und 1 Batterie unter Hauptmann Ciccodicola gegen die feindliche linke Flanke, 2 Kompagnien gegen die Front, unter gleichzeitigem Eingreifen der Fortgeschütze. Der Rest blieb in Reserve. Die Batterie ging mit der Infanterie bis 900 Meter an die feindliche Masse heran und eröffnete ein lebhaftes Feuer, das dieser grossen Verlust beibrachte. Der Gegner stürzte sich aber mit Wut auf die Italiener und suchte sie einzuschliessen. Bei dieser Gelegenheit fiel die Batterie in die Hände der Derwische; die Sache stand sehr schlecht. Das Eingreifen der italienischen Reserve, darunter die abgesessenen Schwadronen, belebte den Mut der Truppen aufs Neue und die Derwische wurden zurückgedrängt, die Batterie wieder genommen, das Feuer des Forts griff erneut ein. Nach etwa dreistündigem Kampfe wandten sich die Derwische zur Flucht. Zwei Tage lang fand die Verfolgung statt, dann kam bekanntlich Befehl, dieselbe einzustellen.

Die Verluste der Derwische werden mit 1000 Mann angegeben. Sie verloren ihren Anführer Hamed Ali und 3 Emirs; 70 Feldzeichen, viele Gewehre und eine Mitrailleuse blieben auf dem Kampffelde. Die Italiener hatten 2 tote, 2 verwundete Offiziere, 1 Unteroffizier tot, 100 Mann Eingeborene tot, 130 verwundet. Die Verluste, wenn die Zahlen zutreffen, sind auf beiden Seiten erheblich und deuten auf einen sehr mörderischen Kampf.

Im Ganzen bedürfen unsere Angaben, wenn sie auch mehr als die zuerst bekannt gewordenen bieten, noch sehr der Ergänzung, welche der offizielle Bericht hoffentlich liefern wird.

Oberst Arimondi, der Sieger von Agordat, ist 1846 geboren, trat 1863 in die Armee ein und besuchte die Militärschule in Modena. 1865 Unterlieutenant der Bersaglieri, 1872 Lieutenant, kam er 1874 in den Generalstab, wurde 1877 Hauptmann und 1884 Major beim 6. Bersaglieri-Regiment. 1887 kam er zum Expeditionskorps in Afrika unter San Marzano. 1888 wurde er Oberstlieutenant im Generalstab. Seit Februar 1892 ist er zweiter Befehlshaber der Truppen in Afrika. Er hat den Feldzug 1866 mitgemacht und 1870 an der Einnahme von Rom teilgenommen. — Generalmajor Barattieri, der Gouverneur von Eritrea, der zur Zeit des Einfalles der Derwische gerade in Rom war, hatte 1890 das Fort bei Agordat aulegen lassen, das zum Schutz der Karawanen unentbehrlich war.

Die weltbekannte **Berliner Nähmaschinenfabrik** M. Jacobsohn, Berlin, Linienstrasse 126, Lieferant für Lehrer-, Militär- und Beamtenvereine, versendet die neueste hocharmige Singer-Nähmaschine für Mk. 50, neueste Waschmaschine für M. 40, Rollmaschine für M. 50, Wringmaschinen, 35 cm., für Mk. 18, Messerputzmaschine für Mk. 10. — bei 14tägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. In allen Städten Deutschlands können Maschinen, welche an Private und Beamte schon geliefert wurden, besichtigt werden. Auf Wunsch werden Zeichnungen und Anerkennungsschreiben kostenlos zugesandt.